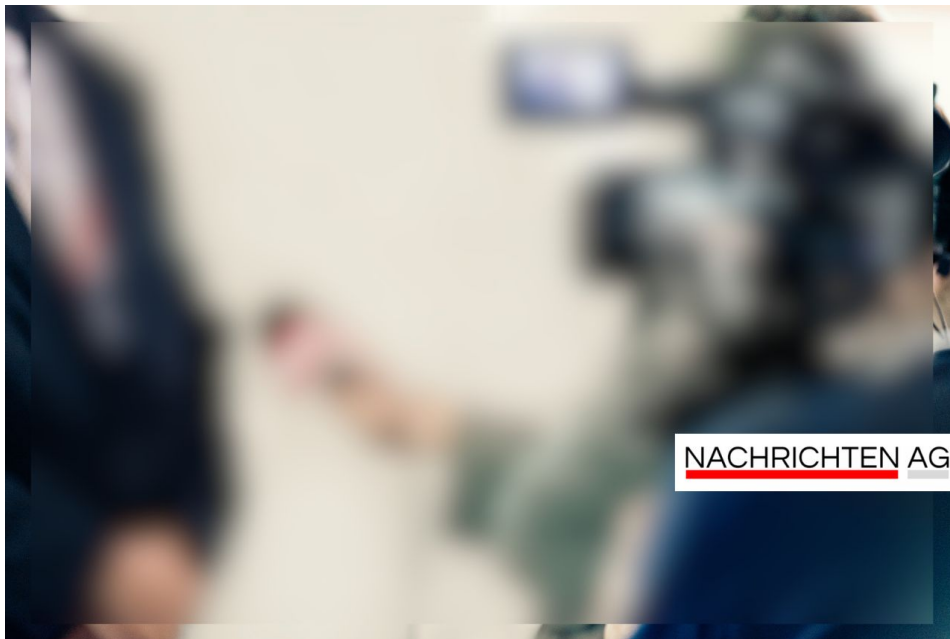


Kontroverse um Fuggerstraße: Musterstrecke sorgt für politische Debatte!

Der Augsburger Stadtrat plant eine Musterstrecke in der Fuggerstraße für 350.000 Euro, trotz politischer Kontroversen.



Fuggerstraße, 86150 Augsburg, Deutschland - In Augsburg sorgt der Beschluss zur Schaffung einer Musterstrecke in der Fuggerstraße für lebhaftes Diskussionen. Der Stadtrat hat kürzlich 325.000 Euro bereitgestellt, um die Gehwege neu zu pflastern und die Fahrbahn zu verengen. Dies geschieht unter dem Vorzeichen, ein attraktiveres Stadtbild zu schaffen. Geplant ist zudem die Anlegung eines Grünstreifens, während Bestandsbäume unberührt bleiben. Die Arbeiten sollen gegen Ende 2025 oder Anfang 2026 beginnen, um die Bürger aktiv miteinzubeziehen und die erste 30 Meter lange Musterfläche zu präsentieren. Das Gesamtbudget beläuft sich auf 350.000 Euro,

was auch 25.000 Euro aus einer Rücklage umfasst. **Augsburger Allgemeine** berichtet, dass die ursprünglichen Umbaupläne, die eine vierreihige Baumallee vorsehen, als zu teuer erachtet wurden.

Während die Pläne bei den CSU- und Grünen-Anhängern auf Zustimmung stoßen, äußert die SPD starke Bedenken. In den Augen von Florian Freund, dem Fraktionschef der SPD, handelt es sich hierbei um einen rein kosmetischen Ansatz vor den Kommunalwahlen. Die politische Opposition kritisiert zudem, dass die Mittel besser in andere Bereiche, etwa die Reinigung von Schulhäusern, investiert werden könnten. Dennoch verteidigt Baureferent Steffen Kercher das Vorhaben. Er betont, dass die geschätzten Kosten von 7 Millionen Euro im Vergleich zu den ursprünglich angedachten 18 Millionen Euro ein deutlicher Fortschritt sind. Kercher bezeichnet die Fuggerstraße als offene Wunde im Stadtbild, was die Notwendigkeit der Maßnahmen untermauern soll.

Ein Parkhaus unter der Fuggerstraße?

Ebenfalls auf dem Tisch liegt ein Vorschlag für den Bau eines modernen Parkhauses unter der Fuggerstraße. Laut **PRO AUGSBURG** liegt ein Angebot von Prof. Dr. Walter Ignaz vor, das etwa 670 Stellplätze bieten könnte. Dieses Projekt könnte das innerstädtische Verkehrsproblem entschärfen und den Fugger Boulevard aufwerten, wird aber bisher vom Stadtrat nicht offiziell behandelt.

Der Fraktionsvorsitzende Dr. Rudolf Holzapfel fordert, zeitnah Gespräche mit dem Investor zu führen, um sowohl die Vor- als auch die Nachteile des neuen Parkhauses zu erörtern. Er betont die Notwendigkeit eines neuen Verkehrskonzepts, da die bestehenden Parkhäuser den künftigen Anforderungen nicht mehr gerecht werden können. Die Diskussion darüber soll schnellstmöglich im Stadtrat angesprochen werden. Wer weiß, vielleicht wird auch diese Idee bald zur Realität und könnte die Debatten um die Fuggerstraße weiter beleben.

Bürgerbeteiligung gefragt

Die Diskussion um die Musterstrecke und das geplante Parkhaus verdeutlicht, wie sehr Bürgerbeteiligung in die Planung von Stadtentwicklungsprojekten eingebunden werden sollte. Immer mehr Menschen verlangen Mitspracherecht und Mitgestaltung, wenn es um große Infrastrukturprojekte geht. Laut **Difu** stehen diese Planungsprozesse zunehmend unter Druck. Zu viele Konflikte prägen die öffentliche Debatte rund um stadtprägende Vorhaben, weshalb ein offener Dialog zwischen Gemeinde, Bürgern und Verwaltung von hoher Bedeutung ist.

Wie es weitergeht in der Fuggerstraße bleibt spannend. Bis zur ersten Bürgerankündigung sind noch einige Monate zu überbrücken. Doch die Weichen sind gestellt, und die Frage ist, wie viel Mitspracherecht die Bürger tatsächlich haben werden. Klar ist: Die Fuggerstraße wird mehr als nur eine offene Wunde ; sie könnte ein zentraler Ort der Begegnung und des Dialogs werden.

Details	
Ort	Fuggerstraße, 86150 Augsburg, Deutschland
Quellen	• www.augsburger-allgemeine.de • www.pro-augsburg.de • difu.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de